

***Laßt uns aber wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus. (Epheser 4,15)***

Wahrhaftig sein in der Liebe und in allen Dingen wachsen – da muß ich mich als Christ aber ganz schön ins Zeug legen. Ist das nicht etwas viel verlangt?

Nein, denn Gott verlangt nie mehr von uns, als wir geben können. Und wachsen ist bei Christen auch nicht mit Streß verbunden.

Hast du schon einmal einen Baum oder irgendein Gewächs gesehen, das Streß beim Wachsen hat? Ich habe noch nie einen Baum gesehen, der vor lauter Wachsen ins Schwitzen gekommen ist. Und wenn ich durch die Natur gehe, dann höre ich kein Stöhnen wie etwa: „Oh nein, jetzt muß ich schon wieder wachsen.“

Die Pflanzen um uns herum wachsen, weil sie sich einfach den vorhandenen Kräften aussetzen, den Nährstoffen im Boden, dem Regen, dem Sonnenlicht.

Wie viel können wir von ihnen lernen, denn auch als Christen brauchen wir nichts anderes zu tun, als uns der verändernden Kraft Gottes auszusetzen.

Wenn wir Ihn Ernst nehmen, kann in unserem Leben so einiges in Bewegung kommen. Ohne daß es für uns stressig wird. Wir müssen uns seiner Kraft einfach immer wieder öffnen, bereit dafür sein, daß Gott wirklich an uns arbeiten will.

Dafür brauche ich immer wieder Ruhe und Zeit, um in der Stille vor Gott zu kommen, Ihm mein Leben hinzulegen, Vergebung zu empfangen und auf Ihn zu hören.

Und mit der Zeit merke ich, wie sich mein Leben, meine Einstellungen und meine Handlungen langsam und Stück für Stück verändern, ich dem Bild, daß Gott von mir hat immer ähnlicher werde.